



Verband Schweizer Privatradios
Association of Swiss Private Radios

Jürg Bachmann
Präsident

Verband Schweizer Privatradios (VSP)
Postfach 576
CH-3000 Bern 8

juerg.bachmann@goldbachmedia.com
www.privatradios.ch

Stellungnahme des Verbandes Schweizer Privatradios (VSP) zur Qualitätssicherung des Bakoms

Noch kaum Aussagen zur Programmqualität der Privatradios

Das Bundesamt für Kommunikation hat heute an seiner Jahresmedienkonferenz unter anderem auch Ergebnisse der „Qualitätssicherung und Programmanalyse bei den lokalen Veranstaltern“ vorgestellt. Zu den gemachten Aussagen hält der Verband Schweizer Privatradios (VSP) folgendes fest:

Es ist ganz allgemein zu früh, um differenziert auf die vorgestellten Ergebnisse der Qualitätsanalyse von Programmen einzugehen, da es sich bis jetzt um Zwischenergebnisse handelt. Die Schlussergebnisse werden bis Ende 2010 vorliegen. Zudem ist der Konzessionierungsprozess noch nicht abgeschlossen, weil in einigen Gebieten nach wie vor Gerichtsentscheide ausstehend sind.

Gemäss Bakom verfügen von den überprüften Radios 14 über ein gutes, 14 über ein verbesserungswürdiges und 9 über ein ungenügendes Qualitätssicherungssystem. Um welche Radios es sich handelt, wird erst im Herbst veröffentlicht.

Zum bisher Veröffentlichten scheinen dem VSP vorerst drei Aspekte wichtig:

1. Aussagen der wichtigsten Anspruchsgruppen fehlen

Bei der Analyse, die heute vorgestellt wurde, fehlen die Aussagen der wichtigsten Anspruchsgruppe, nämlich der Hörerinnen und Hörer eines Radios. In der Realität wird jeder Radioleiter zunächst an den Hörerzahlen gemessen, denn sie sind die Voraussetzung für das Überleben und den kommerziellen Erfolg jedes Privatradios. Die Erzielung möglichst hoher Hörerzahlen hat für jedes Privatradio erste Priorität; das wirkt sich naturgemäss und richtigerweise auf die Programmierung, das Verhältnis von Musik, Information und Unterhaltung und der Ansprache aus. Der VSP kann nach wie vor nicht verstehen, wie diese wichtigste Kundenumfrage nicht in die Qualitätsdiskussion einbezogen wird.

2. Finanzielle Übermacht der SRG schadet den Privatradios

Bei der Programmgestaltung gibt es zweifellos da und dort Mängel. Niemand weiss das besser als die Radioverantwortlichen selber. Mängel ergeben sich aber oft daraus, dass den Privatradios der Schweiz insgesamt relativ wenig kommerzielle Mittel zur Verfügung stehen (der Marktanteil kommerzieller Werbung bewegt sich seit Jahren um 4%). Sie müssen mit ausserordentlich kleinen Budgets professionelle Radioteams aufbauen und finanzieren. Das ist die Folge des Missverhältnisses zwischen öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk. Der SRG wurden in den letzten 20 Jahren viele neue Programme zugestanden, die ebenso von privaten gemacht werden könnten. Zudem kassiert Radio DRS für seine Programme jährlich über 20 Mio. CHF Einnahmen aus Sponsoring. Dieses Geld könnten die Privatradios in qualitativ bessere Programme investieren.



Verband Schweizer Privatradios
Association of Swiss Private Radios

Jürg Bachmann
Präsident

Verband Schweizer Privatradios (VSP)
Postfach 576
CH-3000 Bern 8

juerg.bachmann@goldbachmedia.com
www.privatradios.ch

3. **Privatradios sind die Radioschule der Schweiz**

Die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse der qualitativen Analyse zeigen die bekannte Tatsache, dass die Privatradios einen klassischen Programmmix aus Musik, Information und Unterhaltung anbieten. Diese Programme werden von Radioprofis und Auszubildenden gemacht. Das heisst, dass die Schweizer Privatradios die Radioschule der Schweiz schlechthin sind. Für den Verband Schweizer Privatradios (VSP) hat der Aus- und Weiterbildungsbereich seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Er unterstützt unabhängig von der Überwachungstätigkeit der Regulationsbehörde die Privatradios in ihren Bemühungen, Radioeinsteiger rasch und gut auszubilden und sie auf die realen Programmbedürfnisse der Privatradios vorzubereiten. Der VSP arbeitet dazu eng mit der Journalistenschule MAZ in Luzern zusammen.

Verband Schweizer Privatradios VSP

Jürg Bachmann
Präsident

Peter Scheurer
Ausbildung und Qualitätssicherung

Zürich, 07. Juli 2010

Rückfragen:

Jürg Bachmann, juerg.bachmann@goldbachmedia.com, +41 79 600 32 62

Peter Scheurer, p.scheurer@radio32.ch, +41 79 680 80 77